

# Objektkunst trifft Malerei

Bilder von Rebecca Mack und Skulpturen von Alexander Geissler in der Säulenhalle

Von unserer Mitarbeiterin  
Manuela Rieger

Landsberg

Die Vorliebe für kräftige Farben ist in den ironisch-kritischen Bildern von Rebecca Mack zu sehen. In diesem Spannungsfeld stehen gleichermaßen Alexander Geisslers Installationen aus (rostigen) Nägeln unterschiedlichster Verbiegungen. Darin hat der Kulturgegenstand den organischen Hauch der Natur angenommen, indem die Poesie von Fundstücken wie Stein oder Holz in phantasievollen Anordnungen inszeniert wird.

Sprühender Einfallsreichtum, verblüffende Ironie, Vorliebe für grelle Farben, immer aber gebrochen durch eine gewisse Distanz und Kühle kennzeichnet das Werk jener Künstlerin, deren Bilder zur Zeit neben den Nagel-skulpturen von Alexander Geissler in der Säulenhalle zu sehen sind. Die Werke zeigen Rebecca Macks Auseinandersetzung mit der Pop-Art und sind zugleich exemplarisch für den stark subjektiven, ironisch gefärbten Ansatz der Künstlerin.

## Frauenbilder mit Humor

Rebecca Mack zeigt neben Blumenbildern großformatige Frauenbilder, die in ihrer coo-

len Ästhetik eine starke Annäherung an die amerikanische Pop-Art darstellen und werden in typisierten Posen inszeniert. Auch wenn Mack die Frauenbewegung anteilig verfolgt, die feministischen Befreiungsaktionen der 70er Jahre sind nicht ihre Welt. Sie begegnet dem Thema mit Humor und Ironie.

## Eigene Mixtur

Die ausgestellten Bilder zeigen Perioden ihres Werkes, das immer eine eigene Mixtur aus Zeitbezogenheit, persönlicher Erlebniswelt und spielerischem Umgang mit Formen und Farben ist. Manches Mal scharf auf des Messers Schneide zwischen gehaltvollem Ernst und dekorativem Spiel, ist es ein Werk voller Humor, Charme und Courage.

## Vom Handwerk zur Kunst

Viel Aufsehen erregen die Nagelobjekte, die der gelernte Schreiner Alexander Geissler seit einigen Jahren herstellt. Abstrakte genagelte Baumobjekte wie die „Eieruhr“ und Nagel-Kompositionen in Silikon. Jede neue Skulptur ist eine Herausforderung für Geissler, mit elementaren Materialien handwerklich und kreativ zu gestalten.

Der schlichte, zehn Zentimeter lange Zimmermannsnagel ist das prägnante Erkennungsmerkmal seiner Kunst. Zu Dutzenden,

ja zu Hunderten schweißt er die Stahlnägel in unterschiedlichsten Variationen zusammen: Tierfiguren wie Eule oder Pinguin, Menschen oder Kleider. Worauf es ihm ankommt, ist nicht zuletzt die Darstellung von Dynamik: Stets platziert er die Nägel so, dass sich Formationen ergeben, welche die Illusion von kinetischer Energie heraufbeschwören, wie in dem Objekt „Sonne“.

## Die Idee des Staunens

Die Idee der Bewegung, der Verwandlung, der Transparenz sind von diesem Gesichtspunkt aus intrinsisch mit dem Holz oder Stein und seiner Geschichte verbunden, die Idee des Staunens, der Erotik, der Hoffnung und der Angst kommen durch den Künstler hinzu, die Idee der Irritation, der Distanz, der Zuwendung oder der Ablehnung mischen sich ein.

Vermittels einer solchen Lesart wird aus Geisslers Kunst plötzlich Poesie und Prägnanz, mehr noch: Erzählung, Parabel, Vexierspiel und Komödie, denn aus Geisslers Werk klingt, leise und stetig eine Note delikaten Humors mit, was sein „Ballkleid“ beweist.

**info** Die sehenswerte Ausstellung in der Säulenhalle läuft bis 29. Mai. Montag, Donnerstag und Freitag von 17 Uhr bis 20 Uhr und Samstag von 10 Uhr bis 13 Uhr.



Objektkunst trifft Malerei: In einer sehenswerten Doppelausstellung sind in der Landsberger Säulenhalle derzeit Exponate von Rebecca Mack und Alexander Geissler zu sehen. Bild: sys